

Die Jahrestagung der VKRR zurück in den Gefilden der Essener Philharmonie

Igors Iesalnieks

Zum 19. Mal fand am 21.01.2023 in Essen der Kongress der Vereinigung der Koloproktologen an Rhein und Ruhr statt – diesmal zum ersten Mal als Hybrid-Veranstaltung. Neben ca. 90 Gästen im Saal verfolgten noch etwa 130 Zuschauer die Tagung an ihren PC's. Das persönliche Wiedersehen in dem schönen Ambiente der Essener Philharmonie hat den Anwesenden eine sichtbare Freude bereitet, die Stimmung war festlich. Das ausgezeichnete Buffet und das Mittagessen trugen zu der guten Kongressatmosphäre noch mal bei.

Der Kongress wurde in gewohnt unnachahmlicher Weise von dem ersten Vorsitzenden der VKRR Eugen Berg eröffnet. In seiner Ansprache ging er sofort auf die wichtigste Veränderung für die VKRR – den Rücktritt von Franz Josef Schumacher von der Position des Schriftführers ein. Zusammen mit Josef Stern prägte Dr. Schumacher die VKRR wie kein anderer. E. Berg hatte dann für seinen langjährigen Freund und Weggefährten ein besonderes Geschenk parat: 4 Karten für das Spiel FC Schalke 04 gegen 1. FC Köln in Gelsenkirchen in Begleitung des Weltmeisters Olaf Thon. Der Letztere verkündete dies in einem eingespielten Video, was zum Staunen und Raunen im Publikum führte. Anschließend wurde auch der neue Schriftführer vorgestellt – Igors Iesalnieks aus Köln. Auch für ihn hielt Eugen Berg ein Geschenk parat: ein Kasten Kölsch mit entsprechend geringschätzigen Kommentaren!

Die erste Sitzung widmete sich dem berufspolitischen Thema – Ambulantisierung. Wer unter dem Vorsitz von Guido Weyandt aus Siegen und Andreas Ommer aus Essen eine langweilige Stunde erwartete, hatte sich getäuscht: Dieter Bussen aus Mannheim und Thomas Frieling aus Krefeld stellten die Aktualitäten der Ambulantisierung aus Sicht des niedergelassenen Proktologen und des Krankenhaus-Chefarztes so spannend dar, dass die nachfolgende Diskussion gar nicht abreißen wollte. D. Bussen schlüsselte die Besonderheiten der Abrechnung, die Erweiterung der Indikationen, sowie die zu erwartende Auseinandersetzungen mit dem MDK auf. T. Frieling betonte dagegen die Herausforderungen, die auf eine stationäre Gastroenterologie angesichts der massiven Verschiebung der Leistungen in den ambulanten Bereich zukommen werden.

Im zweiten Block unter Ralph Schmidt aus Herne und Gabriella Möslein aus Duisburg wurden die Aktualitäten der onkologischen kolorektalen Chirurgie vorgestellt. Zunächst stellte Igors Iesalniaks die historischen Entwicklungen und die aktuelle Datenlage zum Thema komplette mesokolische Exzision (CME) im Rahmen der rechtsseitigen Kolonresektion vor. Er betonte die mittlerweile unumstrittene höhere Präparatqualität und Lymphknotenausbeute, welche durch eine CME im Vergleich zur konventionellen Hemikolektomie rechts erreicht werden können. Zugleich wies er auf die immer noch fehlende Evidenz bezüglich eines Überlebensvorteils aus prospektiv randomisierten Studien hin. Christian Müller aus Essen präsentierte anschließend die neuesten Erkenntnisse auf dem Feld der onkologischen Therapie der nicht-metastasierten kolorektalen Karzinome. Er ging u.a. auf die adjuvante Therapie nach Resektionen der Kolonkarzinome, Therapien bei BRAF-mutierten und Mikrosatelliten-instabilen Karzinomen ein. Besondere

Aufmerksamkeit löste die 2022 in New England Journal of Medicine veröffentlichte Phase II Studie zur neoadjuvanten Therapie eines Rektumkarzinoms mit nachgewiesener Mismatch-Reparatur Defizienz mit dem PD-1 Blocker Dostarlimab. Bei allen 12 Studienteilnehmer mit solchen Rektumkarzinomen im Stadium II und III konnte eine komplette Remission erreicht werden. Keiner der Patienten musste sich einer Operation unterziehen. Als letzter Redner dieser Sitzung schaltete sich Martin Fuchs aus München Bogenhausen online zu. Er referierte über die aktuelle Datenlage zum Thema Vollremission des Rektumkarzinoms nach neoadjuvanter Therapie. Hier wurde die 30- bis 50-prozentige Wahrscheinlichkeit der Vollremission nach totaler neoadjuvanter Therapie in den wichtigen RAPIDO-, PRODIGE- und OPRA-Studien hervorgehoben. Besonders interessant für die Zuhörer waren sicherlich auch die Praxis-relevanten Informationen zur Überwachung der Patienten mit Vollremission sowie zum Umgang mit dem Patienten, die einen Tumor-*regrowth* erlitten haben.

Angeführt von dem neuen Präsidiumsmitglied Sabine Kersting aus Unna und Schatzmeisterin Judith Lippler aus Düsseldorf ging es in die dritte Sitzung, die sich der Proktologie widmete. Claudia Breitkopf aus Münster referierte zum proktologischen *Evergreen* - dermatologischen Differentialdiagnosen im perianalen Bereich. Ekzem, Allergien, Psoriasis und Präkanzerosen waren die zentralen Themen ihres Vortrags. Carlo Vivaldi aus Köln stellte sehr spannende und überzeugende Daten zur Hämorrhoidenbehandlung mittels Laser und Radiofrequenzablation (Rafaelo-Methode) vor. Schließlich gab Erik Allemeyer aus Georgsmarienhütte den Zuschauern Tipps und Tricks im Umgang mit häufigen und seltenen Komplikationen der Sakralnervenstimulation wie Elektrodendislokation oder -infektion.

In guter Tradition wurden am Ende der Tagung drei spannende Fälle aus dem klinischen Alltag von Sabine Kersting, Javed Parvez (Essen) und Eugen Berg vorgestellt.